

Dose gibt sein Parteibuch ab

Die Kreis-CDU hatte bereits das Parteiausschlussverfahren für Joachim Dose eingeleitet, weil dieser 2006 aus der Ellerauer CDU ausgetreten war, um mit Parteikollegen die Fraktion Aktives Ellerau zu gründen.



Joachim Dose (60) denkt nicht ans Aufhören. Er will im Kreistag bleiben und 2008 als parteiloser Kandidat antreten.

Ellerau.

Der Kreis- und Gemeindepolitiker Joachim Dose (60) kommt der drohenden Entscheidung des CDU-Kreisvorstandes Segeberg zuvor: Nach 24 Jahren Mitgliedschaft ist er aus der CDU ausgetreten. Wie berichtet, hatte die Kreis-CDU bereits ein Parteiausschlussverfahren eingeleitet. Dagegen wollte Dose zunächst gerichtlich vorgehen, doch jetzt gibt er sein Parteibuch ab. Man merkt Dose an, dass ihm der Entschluss nicht leicht gefallen ist.

Dose und seine Parteikollegen hatten jedoch mit dem Feuer gespielt und die Kreis-CDU herausgefordert: Aus Protest gegen die Verwaltungsstrukturreform in Schleswig-Holstein, die kleine Gemeinden wie Ellerau zwingt, ihre Hauptamtlichkeit aufzugeben, trat Dose mit einem großen Teil seiner Fraktionskollegen 2006 aus der Ellerauer CDU aus, um Aktives Ellerau zu gründen. Auf Kreisebene wollte Dose sich aber weiterhin für die Christdemokraten engagieren, so als sei nichts geschehen. Das wollte die Kreis-CDU jedoch nicht zulassen. Sie wirft Dose "parteischädigendes Verhalten" vor und beruft sich auf den Paragraphen zwölf der CDU-Satzung.

Dose kann den ganzen Streit nicht verstehen. In seinem Austrittsschreiben an den CDU-Kreisvorsitzenden Gero Storjohann schreibt er: "Sicherlich werde ich meine politische Einstellung nicht ändern und meiner bürgerlich, christlichen Überzeugung treu bleiben."

Von der Politik wird er sich nicht zurückziehen. Ganz im Gegenteil: "Ich will im Kreistag bleiben und 2008 als parteiloser Kandidat im Zuge der Kreistagswahl antreten", sagte er im Gespräch mit unserer Zeitung. "Ich erhoffe mir angesichts der guten Ergebnisse der vergangenen drei Kreistagswahlen große Chancen", sagte er. 2003 kam Dose auf 2062 Stimmen von Alveslohern und Ellerauern Bürgern. Sein Haupt-Gegenkandidat Eckart Urban (SPD) erzielte 869 Stimmen. Gute Aussichten für Dose, der politisch schon eine Menge gewuppt hat. Seit 1994 war er Kreistagsabgeordneter und insgesamt acht Jahre lang Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport.

Was Dose empört, sei der schlechte Stil, den die Kreis-CDU jetzt an den Tag lege. Wie in vielen Biografien, gibt es auch in der Vita des Ellerauers eine Niederlage: In einer Pressemitteilung zu dem Austritt Doses weist die Kreis-CDU hämisch darauf hin, dass Dose 2005 scheiterte, als er sich für eine Landtagskandidatur bewarb. Von 400 möglichen Stimmen erhielt er nur vier. "Was soll diese Bemerkung, die nichts mit meinem Parteiaustritt zu tun hat?", fragte Dose. Mehr wolle er dazu aber nicht sagen: "Ich werde keinen Kleinkrieg mit der CDU führen. Ich stelle mich nicht auf dieselbe Stufe", sagte er.

von René Erdbrügger

17.02.2007 00:00 Alter: 9 Stunden